



Wirtschaft-Arbeit-Technik

Bildungsplan für das Gymnasium
Jahrgangsstufe 5 - 10

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen
Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	7
3. Standards	9
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	9
3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	12
4. Leistungsbeurteilung	14

Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik gilt für den gymnasialen Bildungsgang; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 zum Übergang in die Qualifikationsphase festgelegt. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 erreicht werden können, wird über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden die Vorgaben der Inhalte und Themenbereiche im gymnasialen Bildungsgang getrennt dargestellt, um so den Übergang zwischen den Schulstufen von den Unterrichtsgegenständen her zu ermöglichen.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung im gymnasialen Bildungsgang.

1. Aufgaben und Ziele

Das eigene Leben und die Gesellschaft selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen gestalten zu können, sind die zentralen Aufgaben des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (Arbeitslehre). Jugendliche und Heranwachsende werden befähigt, arbeitsrelevante Lebenssituationen zu analysieren, zu bewerten und zu gestalten. Das Fach unterstützt mit seiner Orientierung auf bedürfnisgerechte und sozialverantwortliche Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe die Persönlichkeitsbildung und Mündigkeit der Jugendlichen.

Das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik ist bestimmt durch die Schwerpunkte Haushalt, Technik, Wirtschaft, Arbeits- und Berufsorientierung.

Ziel des Faches ist es die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in die Lage zu versetzen

- in Lebenssituationen, die durch Haushalts-, Erwerbs-, Eigen- und Bürgerarbeit geprägt sind, zu urteilen, zu entscheiden und zu handeln,
- haushaltsbezogene, technische und sozio-ökonomische Systemzusammenhänge und -verflechtungen zu verstehen, sie zu beurteilen und mitzugestalten,
- Perspektiven für die individuelle Studien- und Berufswahl zu entwickeln,
- Übergänge zwischen Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitssystemen mit dem Ziel der bedürfnisgerechten und sozial verträglichen Integration in die Gesellschaft zu gestalten.

Arbeit ist als bedeutende Dimension der Teilhabe von Jugendlichen und Heranwachsenden an der Gesellschaft zu sehen. Über Arbeit treten die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt handelnd in Beziehung zu den vorfindbaren haushaltsbezogenen, technischen und ökonomischen Strukturen. Deren Entwicklungen haben prägende Wirkungen auf die individuellen Lebenswelten aller Mitglieder der Gesellschaft.

Unabhängig von den spezifischen Perspektiven der Schwerpunkte Haushalt, Technik, Wirtschaft, Arbeits- und Berufsorientierung werden im Unterricht folgende Merkmale berücksichtigt und miteinander verknüpft:

- Komplexe Handlungen, die durch haushaltsbezogenes, technisches und sozio-ökonomisches Handeln, Denken und Entscheiden bestimmt werden.
- Sicherung von grundlegenden individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnissen.
- Systemische Sichtweise auf arbeitsrelevante Lebenssituationen und die Akteure Haushalt, Unternehmen und Staat.
- Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen der Arbeit: Haus-, Erwerbs-, Eigen- und Bürgerarbeit.

Die unterrichtliche Auseinandersetzung findet in den Themenbereichen „Haushalt und Konsum“, „Unternehmen und Produktion“, „Infrastrukturen“ und „Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung“ statt.

Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Formen von Arbeit, Arbeitsprozessen und Arbeitssystemen, der Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung in Haushalt, Familie und Betrieb auseinander. Die Frage der geschlechtsspezifischen Bestimmtheit von Männer- und Frauenarbeit, geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und Sozialisation sowie der nachhaltigen Entwicklung nehmen hierbei einen wichtigen Platz ein. Die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Arbeits-, Ausbildungs- und Berufsperspektiven gewinnt in den höheren Jahrgangsstufen zunehmend an Bedeutung.

Haushalt und Konsum

Schwerpunkt ist die Entwicklung eines Verständnisses von den physischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Voraussetzungen und Einflussfaktoren für das Wirtschaften im privaten Haushalt, die Daseinsvorsorge, Gesundheitsförderung und Verbraucherentscheidungen. Diese Voraussetzungen und Einflussfaktoren sind so zu berücksichtigen und zu nutzen, dass das eigene Leben bedürfnisgerecht, sozial- und umweltverantwortlich geführt und gestaltet werden kann.

Unternehmen und Produktion

Der Schwerpunkt dieses Themenbereiches liegt auf der Entwicklung der Erwerbs- und Berufsarbeit in ihren institutionellen Zusammenhängen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Es geht insbesondere um die Auseinandersetzung mit den ökonomisch Handelnden, ihren Tätigkeiten und Beziehungen auf der privaten, betrieblichen und volkswirtschaftlichen Ebene. Grundlegende aktuelle ökonomische Konzepte wie der Marktmechanismus, die Preisbildung, der Wettbewerb und Kreisläufe sind auf konkrete Sachverhalte hin zu untersuchen.

Sozio-ökonomische Bewertungskriterien und –verfahren zur Beurteilung ökonomischer Sachverhalte und Zusammenhänge insbesondere Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Rentabilität, Effizienz, Humanität, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit sind zu vermitteln. Zu verdeutlichen sind außerdem Verteilungsprobleme vor dem Hintergrund globaler Wirtschaftsbeziehungen.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

In diesem Themenbereich geht es schwerpunktmäßig um Aspekte historischer Entwicklungen und grundlegender Funktionszusammenhänge sowie Beurteilungen nach ökonomischen, sozialen und ökologischen Kriterien. Dabei sollen besonders die Auswirkungen auf Wohlstand, Umwelt, Arbeitsbedingungen, individuelle Bedürfnisse, individuelle Nutzung und politische Einflussnahme berücksichtigt werden.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

In diesem Themenbereich geht es vorrangig darum, individuelle Voraussetzungen und Ansprüche sowie aktuelle Anforderungen und Entwicklungen der Berufs- und Arbeitswelt einschätzen zu lernen, um die Übergänge zwischen Schule, sich anschließenden schulischen Bildungsgängen, Ausbildung oder Arbeitswelt erfolgreich bewältigen zu können.

Ein hierauf abgestimmtes, arbeitsbezogenes Selbstkonzept macht es erforderlich, eigene berufsbezogene Ansprüche, Interessen und langfristige Ziele, die Einschätzung eigener Fähigkeiten zu entwickeln sowie das Selbstvertrauen zu stärken, mit neuen und schwierigen Anforderungen zurecht zu kommen.

Um arbeits- und berufsbezogene Entscheidungen individuell erfolgreich treffen und Bewerbungsprozesse selbstständig gestalten zu können, müssen entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden: Entwicklung von Kenntnissen über schulische und berufliche Handlungsfelder, Ausbildungswege - unter Umständen auch Studienmöglichkeiten-, Umgang mit Informations- und Beratungssystemen sowie Zielfindungs- und Entscheidungsmethoden im Kontext beruflicher Anforderungen.

2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die über die Doppeljahrgänge verteilten verbindlichen Inhalte unterliegen keiner vorgegebenen Reihenfolge. Sie beziehen sich auf die Themenbereiche „Haushalt und Konsum“, „Unternehmen und Produktion“, „Infrastrukturen“ und „Arbeits- und Berufsorientierung, Lebensplanung“. Die Inhalte können in Unterrichtsvorhaben gebündelt bearbeitet werden.

Jeder Themenbereich ist altersgemäß angemessen zu berücksichtigen. Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

In der Jahrgangsstufe 10 ist das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik nicht obligatorisch. Für den Bereich der verpflichtenden ökonomischen Bildung in den Jahrgangstufen 9 und 10 liegen aus jedem Themenbereich Angebote vor. Die ökonomischen Inhalte können in fächerübergreifenden Projekten zusammengeführt werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Haushalt und Konsum	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen einer gesundheitsfördernden Ernährung • Haushaltsmanagement: Einheit von Planen, Produzieren, Verwalten und sich Beraten lassen • Arbeitsteilung im Haushalt • Wirtschaften im privaten Haushalt im Spannungsfeld zwischen verfügbaren Mitteln und Konsumansprüchen • Lebensmittelverarbeitung und -produktion 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • nachhaltiges Wirtschaften • Voraussetzungen und Grenzen rationalen Verbraucherverhaltens • Gesundheitsprävention und Verbraucherschutz 	9
	<ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherpolitik zwischen Wettbewerbspolitik, Verbraucherinformation und Konsumentenschutz • Strategien der Daseinsvorsorge 	10
Unternehmen und Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze, Arbeitsorganisation und Wirtschaftsbereiche • Arbeitsteilung und Spezialisierung • Arbeits- und Produktionsabläufe • Technisierung, Technisierungsstufen, Automatisierung 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Aufgaben und Funktion von Betrieben/Unternehmen • Ökologische Nachhaltigkeit der Produktion • Verteilung von Gütern und Einkommen in einer globalisierten Welt 	9
	<ul style="list-style-type: none"> • ökonomisch Handelnde, ihre Funktionen, Ziele und Interessen • Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit 	10

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Infrastrukturen (Information / Kommunikation, Transport / Ver- kehr, Energie)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Nutzung von Verkehrs-/Transportmitteln und Informations-/Kommunikationsmitteln • Mobilitätskonzepte, Mobilitätsformen und eigene Verhaltensmuster • Beziehungsnetz von Produktionsbedingungen, Qualität und Preis 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles/gesellschaftliches Verbraucherverhalten, notwendige Veränderungsprozesse und individuelle Handlungsperspektiven • gegenwärtige und zukünftige Folgen und Probleme des Ge- und Verbrauchs von Ressourcen • Entstehungsprozesse technischer Produkte 	9
	<ul style="list-style-type: none"> • ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen einer globalisierten Welt 	10
Arbeits-, Berufs- orientierung und Lebensplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- bzw. Produktionsabläufe, Arbeitsteilung • Veränderung von Berufsbildern und Tätigkeiten • Persönliche Erwartungen, Interessen, Stärken und Schwächen 	5/6
	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Eignung, Qualifikationsanforderungen im Betrieb, Lebensperspektiven Bildung - Beruf – Sozialstatus • Informationen und Beratung zu weiteren Bildungsgängen, Berufen und (regionalen) Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten • Bewerbungs- und Einstellungsverfahren • berufliche bzw. beschäftigungsbezogene Anforderungen, Tätigkeiten am Arbeitsplatz, Jugendarbeitsschutz, Arbeitsschutz, Berufsbilder im Betrieb 	9
	<ul style="list-style-type: none"> • Einflüsse des Arbeitsmarktes (Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktpolitik) • Strukturwandel und Zukunft der Arbeit, Arbeitslosigkeit, individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Handlungsstrategien 	10

3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Haushalt und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Geldverwendungszwecke, Aufgaben und Formen der Arbeitsteilung innerhalb eines privaten Haushalts auswerten und diese in weiteren Beispielen untersuchen,
- an konkreten Entscheidungssituationen den Zusammenhang zwischen verfügbaren Mitteln und Konsumansprüchen im privaten Haushalt überprüfen und Lösungsansätze entwickeln,
- soziale, geschlechtsspezifische, kulturelle und technische Einflussfaktoren für das Zusammenleben im privaten Haushalt identifizieren und beurteilen,
- Anbieter- und Nachfragerinteressen beurteilen,
- einen Produktionsablauf durchführen und Produktionsschritte ordnen,
- Kenntnisse einer gesundheitsfördernden Ernährung auf das eigene Ernährungsverhalten beziehen,
- Arbeitsweisen und Techniken in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Bekleidung sachgerecht in komplexe Aufgabenstellungen übertragen,
- historische und aktuelle Wertvorstellungen und Verhaltensmuster reflektieren.

Unternehmen und Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Entwicklung und die Beziehungen verschiedener Bereiche der Wirtschaft (Urproduktion, Handwerk, Industrie, Dienstleistung) und deren Bedeutung untersuchen und beurteilen,
- den Bereich der Erwerbsarbeit als Erscheinungsform von Arbeit kriterienbestimmt beurteilen,
- Arbeitsplätze nach Kriterien überprüfen,
- an ausgewählten Beispielen konkrete Produktionsabläufe erklären und beurteilen,
- Formen von Arbeitsteilung auf das Zusammenwirken von arbeitsorganisatorischen und technischen Entscheidungen überprüfen,
- sachgerecht mit Materialien und Werkzeugen umgehen und Kenntnisse zur Unfallverhütung berücksichtigen,
- einen Produktionsablauf an einem eigenen Werkstück gestalten durch den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln und arbeitsorganisatorischen Maßnahmen,
- eine Konstruktionsaufgabe ausführen und dabei Strukturen technischen Handelns anwenden,
- technische Systeme in verschiedenen schulischen Situationen, insbesondere in arbeitsbezogenen Zusammenhängen anwenden,
- Medien als Werkzeuge für technische Planungs- und Organisationsprozesse nutzen,
- Kleinbetriebe im Stadtteil mit Arbeitstätigkeiten im Haushalt vergleichen, auswerten und grundlegende Prinzipien reflektieren.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein Befragungsinstrument entwickeln und anwenden und die Befragungsergebnisse zur Beurteilung des Mobilitätsverhaltens der Klasse nutzen (Verkehrsmittel, Zeit, Kosten),
- Chancen und Risiken durch den Einsatz der Verkehrs-/Transportmittel und Informations-/Kommunikationsmittel beurteilen,
- in exemplarischen Bereichen die Entwicklung von Infrastrukturen mit der technischen Entwicklung von Verkehrs- und Transportmitteln/ Informations- und Kommunikationstechniken in Beziehung setzen,
- den Zusammenhang zwischen der spezifischen Verwendung (Einsatzbereich) und der entsprechenden technischen Auslegung/Ausstattung eines Verkehrs- und Transportmittels überprüfen,
- den heutigen Stand technischer Entwicklungen auf historisch-genetische Entwicklungsprozesse beziehen und Erkenntnisse auf die gegenwärtigen Verhältnisse übertragen,
- ein technisches System (Werkzeug, Apparat oder Maschine) in seiner Grundstruktur und Funktion untersuchen und beurteilen und daran das Exemplarische für technische Systeme entwickeln, wahlweise aus dem Bereich „Information und Kommunikation“ oder „Transport und Verkehr“,
- die Wechselwirkungen zwischen Qualität, Preis und Produktionsbedingungen untersuchen und diese an ausgewählten Produkten/Dienstleistungen überprüfen.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Arbeitsabläufe untersuchen und gestalten und einzelne Arbeitsschritte reflektieren,
- Formen von Arbeitsteilung identifizieren und sie exemplarisch auf Konsequenzen für Arbeitnehmer und Unternehmen beziehen,
- an exemplarischen Beispielen den Wandel von Arbeitsplätzen bzw. Berufsbildern interpretieren und Gründe für Veränderungen sowie Folgen ableiten,
- Arbeitsplätze in Wunsch- und Traumberufen bewerten,
- Fremdeinschätzungen über sich einholen, mit der Selbsteinschätzung überprüfen und sie für die gezielte Weiterentwicklung nutzen.

3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Haushalt und Konsum

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Einnahmen und Ausgaben von Haushalten und Unternehmen und ihre Wechselwirkungen im Wirtschaftskreislauf überprüfen,
- Beispiele für ein nachhaltiges Konsumverhalten entwickeln und individuelle und gesellschaftliche Konsequenzen beurteilen,
- den Einfluss von Konsumententscheidungen auf Produktionsprozesse und –bedingungen erklären und Auswirkungen auf lokale, nationale und globale Lebens- und Arbeitsbedingungen identifizieren,
- individuelle und gesellschaftliche Bedingungen einer gesundheitsfördernden, bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensführung untersuchen und präventive Maßnahmen entwickeln und nutzen,
- Verbraucherschutz und Verbraucherrechte in konkreten Konfliktfällen überprüfen und sie für individuelle Entscheidungssituationen nutzen,
- Strategien langfristiger Daseinsvorsorge (Sparen, Versichern, Investieren) entwickeln und entsprechende Handlungsmuster auf die individuelle Lebensplanung beziehen.

Unternehmen und Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aufbau, Aufgaben und Funktionen von Betrieben in der Region, im Wirtschaftskreislauf und in der Gesamtwirtschaft beurteilen,
- Einnahmen und Ausgaben sowie ihre Wechselwirkungen im Wirtschaftskreislauf beurteilen,
- wirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge (Gewinnstreben, Produktivität, Rentabilität, Effizienz) in der Auseinandersetzung mit Wohlstand, Humanität, Verteilungsgerechtigkeit und Beschäftigung erklären,
- ökonomische Kennziffern der einfachen Kostenrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung als Wertmaßstab für unternehmerische Entscheidungen auswerten,
- Arbeitslosigkeit sowie deren Folgen und Ursachen als individuelles und gesellschaftliches Problem beurteilen und unterschiedliche Lösungsvorschläge überprüfen,
- unterschiedliche ökonomisch Handelnde, ihre Funktionen, typischen Ziele und Interessen identifizieren und die Ergebnisse ihres Handelns für unterschiedliche Gruppen beurteilen,
- die Wirkungen internationaler Marktbeziehungen auf Produktion und Handel eines exemplarischen Produktes kriterienorientiert beurteilen (biologisch, fair, regional, saisonal, ökologisch oder nachhaltig),
- historische und geografische Unterschiede in der Konsum-, Arbeits- und Wirtschaftswelt untersuchen,
- Voraussetzungen nachhaltigen Wirtschaftens identifizieren und dessen Auswirkungen auf Produktion und Konsum übertragen.

Infrastrukturen (Information/Kommunikation, Transport/Verkehr, Energie)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- an Beispielen die Wechselwirkungen zwischen Handel, Transport/Verkehr und Kommunikation in der Entwicklung von globalisierten Märkten beurteilen,
- die Energieversorgung im Land Bremen sowie aktuelle/zukünftige Energieversorgungsprobleme erkennen und die Chancen regenerativer Energien an Beispielen beschreiben,
- die Wechselbeziehungen zwischen Technik, Mensch, Natur und Gesellschaft im Entstehungsprozess technischer Systeme erklären und die Verantwortung sowie Gestaltungsmöglichkeiten des Einzelnen ermitteln,
- den Einfluss individueller und kollektiver Bedürfnisse und Konsumententscheidungen auf die Entwicklung und Nutzung von technischen Verkehrs- und Kommunikationssystemen begründen und ökologische, soziale und ökonomische Folgewirkungen ermitteln,
- individuelles/kollektives Mobilitätsverhalten in privaten und arbeitsbezogenen Zusammenhängen beurteilen/reflektieren und Alternativen zu heutigen Verkehrs- und Transportkonzepten entwerfen.

Arbeits-, Berufsorientierung und Lebensplanung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- eigene Kompetenzen im Prozess der Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung weiterentwickeln und Fremdeinflüsse reflektieren,
- Informations- und Beratungsangebote für die private und berufliche Lebensplanung nutzen,
- schulische und außerschulische Praxiserfahrungen für eigene Entscheidungsprozesse nutzen,
- Handlungswissen nutzen und sich angemessen bei unterschiedlichen Bewerbungsverfahren (telefonische Kontakte, schriftliche Bewerbung, Online-Bewerbungen, Bewerbungsgespräche, Eignungstests, etc.) verhalten,
- Kenntnisse über Beschäftigungschancen und –risiken auf die eigenen Entscheidungen übertragen,
- Grundzüge des Wandels der Beschäftigungsstruktur untersuchen und beschäftigungsbezogene oder berufliche Alternativen in die eigene Lebensplanung einbeziehen,
- Veränderungen in Erwerbsbiografien (Arbeitslosigkeit, Elternzeit, Freistellungen) untersuchen und verschiedene Beratungsangebote bewerten,
- einen Abgleich des persönlichen Kompetenzprofils mit Anforderungen verschiedener Bildungswege auswerten und Entscheidungen für die Berufs-/Studienwahl treffen.

4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten.
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergeisterung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Hausaufgaben,
- Dokumentationen aus Praxiskontakten,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).